

## Zwei weststeirische Münzfunde von 1932.

Bericht aus dem Münzkabinett des Joanneums.

Von Dr. Elisabeth Reis.

### I.

Münzfund vom Abhange der Koralpe (Bezirk Deutschlandsberg).

Im Frühling 1932 wurde auf der Koralpe bei Schwanberg in einer Höhe von 1000 m ein Gefäß mit Münzen gefunden, das wahrscheinlich im Jahre 1848 vergraben worden ist. Die älteste Münze ist ein ungarischer Taler von 1733, die jüngsten Münzen sind österreichische Zwanziger und Sechser von 1848. Der Fund umfaßt daher Gepräge aus einem Zeitraum von 116 Jahren, doch sind, der späten

Vergrabungszeit entsprechend, die Münzen der Kaiser Franz und Ferdinand am zahlreichsten. Ihrer Zeit gehören von den 157 gefundenen Münzen 114 an. Nur 43 Münzen sind älter. Die herrschende Münze ist, wie in anderen Funden dieser Zeit<sup>1</sup>, der Zwanziger (129 Stück), die kleineren Münzen von 1 bis 10 Kreuzern sind spärlich vertreten (15 Stück), dagegen sind die Taler (13 Stück) verhältnismäßig zahlreich. Dieser Fund umfaßt fast nur habsburgische Münzen. Die deutschen Nachbarfürsten sind nur mit 6 Talern und 2 Kreuzermünzen vertreten.

Bei der folgenden Aufzählung wird auf das Werk von Eduard Fiala, Kollektion Ernst Prinz zu Windisch-Grätz, 1. und 3. Bd. (Wg.), verwiesen.

**Österreich:** Maria Theresia, XXer von 1754, 1755, 1756, 1767, 1774, 1777, 6 Stück; Josef II., Taler von 1784 (Variante zu Wg. 462), 1 Stück; Franz I., Taler von 1820, 1 Stück; XXer aus verschiedenen Jahren, 45 Stück; 10-Kreuzer von 1830, 1 Stück; 5-Kreuzer von 1832, 2 Stück; Ferdinand I., XXer von 1837, 1840, 1842, 1843, 1848, 6 Stück; 6-Kreuzer von 1848, 4 Stück; 3-Kreuzer von 1846, 6 Stück.

**Tirol:** Maria Theresia, XXer von 1758, 1765, 1774, 1779, 4 Stück.

**Burgau**<sup>2</sup>: Maria Theresia, Conventionstaler von 1766 (Wg. 2925), 1 Stück; Taler von 1780, 1 Stück.

**Böhmen:** Maria Theresia, XXer von 1765, 1768, 1772, 1775, 1780, 6 Stück; Franz I., XXer von 1803, 1804, 1806, 1809, 1813, 1815, 11 Stück.

**Ungarn:** Karl VI., Taler von 1733 mit dem Münzzeichen A—B, 1 Stück; Maria Theresia, XXer von 1775, 1777, 1779, alle mit Münzzeichen B (Wg. 5402), 4 Stück; Franz Stephan, XXer von 1763 und 1765 mit Münzzeichen K—B, 3 Stück; Josef II., XXer von 1771, 1776, 1781, 1783, 1787, alle mit Münzzeichen B, 10 Stück; Leopold II., XXer von 1792, 2 Stück; Franz I., Taler von 1822 und 1832, 2 Stück; XXer aus verschiedenen Jahren, 28 Stück.

**Siebenbürgen:** Franz I., XXer von 1804, 1805, 1822, 1829, 4 Stück.

**Bayern:** Max Josef (Kurfürst, 1745—1777), Conventionstaler von 1775 (Wg. 13.592), 1 Stück; Karl Theodor (Kurfürst, 1777—1779), 10-Kreuzer von 1778, 1 Stück; Max Josef (König, 1806—1825), Taler von 1807, 1 Stück.

**Ansbach**<sup>3</sup>: Christian Friedrich Karl Alexander (1757—1791), Taler von 1766 (Wg. 13.044), 1 Stück; Kreuzer von 1784 (Wg. 13.047), 1 Stück.

**Sachsen:** Friedrich August (König, 1806—1827), Taler von 1819 und 1821, 2. Stück.

**Rheinconföderation**<sup>4</sup>: Karl von Dalberg (Erzbischof von Mainz, 1802—1817), Conventionstaler von 1809 (Wg. 16.970), 1 Stück.

<sup>1</sup> Vgl. August Voehr, Der Münzumschlag in Österreich nach den 1928 bis 1934 gehobenen und publizierten Funden; Fundberichte aus Österreich, 2. Bd., S. 112 ff.

<sup>2</sup> Die Markgrafschaft Burgau in Schwaben gehörte zu den österreichischen Vorlanden und kam 1805 an Bayern.

<sup>3</sup> Ansbach in Mittelfranken war ein Fürstentum, das von Markgrafen aus dem Hause Hohenzollern regiert wurde. Es kam 1791 an Preußen, wurde 1806 von den Franzosen besetzt und 1810 an Bayern abgetreten.

<sup>4</sup> Karl von Dalberg, der früher Kurzerzkanzler des Deutschen Reiches war, erhielt, als er sich vom Reich los sagte und dem Rheinbund beitrug, den Titel eines Fürstprimas des Rheinbundes und den Vortritt im königlichen Kollegium. Der Rheinbund bestand 1806 bis 1813.

Übersicht der Münzen.

Habsburger (S. 72, T. 4, Burgau 2, Böhm. 17, Ung. 50, Siebenb. 4) . . . . .	149 Stück
Kurfürstentum und Königreich Bayern . . . . .	3 "
Fürstentum Ansbach . . . . .	2 "
Königreich Sachsen . . . . .	2 "
Rheinbund . . . . .	1 "

Anzahl der Münzen . . . . . 157 Stück

Silber der Münzen

Die Silbermünzen

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige. Die Reichsthaler sind in drei Sorten eingetheilt, nämlich in Reichsthaler zu 36 Schillingen, Reichsthaler zu 30 Schillingen und Reichsthaler zu 24 Schillingen. Die Reichsgroschen sind in drei Sorten eingetheilt, nämlich in Reichsgroschen zu 12 Schillingen, Reichsgroschen zu 10 Schillingen und Reichsgroschen zu 8 Schillingen. Die Reichspfennige sind in drei Sorten eingetheilt, nämlich in Reichspfennige zu 4 Schillingen, Reichspfennige zu 3 Schillingen und Reichspfennige zu 2 Schillingen.

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige. Die Reichsthaler sind in drei Sorten eingetheilt, nämlich in Reichsthaler zu 36 Schillingen, Reichsthaler zu 30 Schillingen und Reichsthaler zu 24 Schillingen. Die Reichsgroschen sind in drei Sorten eingetheilt, nämlich in Reichsgroschen zu 12 Schillingen, Reichsgroschen zu 10 Schillingen und Reichsgroschen zu 8 Schillingen. Die Reichspfennige sind in drei Sorten eingetheilt, nämlich in Reichspfennige zu 4 Schillingen, Reichspfennige zu 3 Schillingen und Reichspfennige zu 2 Schillingen.

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige.

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige.

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige.

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige.

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige.

Die Silbermünzen sind in drei Klassen eingetheilt, nämlich in Reichsthaler, Reichsgroschen und Reichspfennige.